

## **Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich**

Sitzung vom 26. August 2009

### **1338. Lotteriefonds des Kantons Zürich (Allgemeine Fondsmittel, Beiträge 2009, 5. Serie)**

Gemäss § 161 Abs. 3 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung kann der Regierungsrat in eigener Zuständigkeit aus den allgemeinen Mitteln des Lotteriefonds pro Jahr Beiträge bis 10 Mio. Franken bewilligen. Der einzelne Beitrag darf dabei Fr. 500 000 nicht übersteigen.

Zulasten dieses Gesamtbetrages sind bis anhin Fr. 6 338 500 bewilligt worden (einschliesslich eines mit RRB Nr. 1503/2007 festgelegten jährlichen Betrages von Fr. 200 000 zugunsten des Kontos «Staatsbeiträge an Kongresse, Veranstaltungen usw.»). Somit stehen dem Regierungsrat zulasten der Quote 2009 noch Fr. 3 661 500 zur Verfügung.

Die Finanzdirektion beantragt im Einvernehmen mit den zuständigen Fachdirektionen im Rahmen einer 5. Serie 2009 die folgenden Beitragsleistungen aus dem Lotteriefonds:

#### *1. Erweiterungs- und Umbauvorhaben Ausbildungsheim*

Bereich	Soziales
gesuchstellende Organisation	Genossenschaft Lindenbaum: Die Genossenschaft betreibt seit bald 80 Jahren in Pfäffikon ZH ein Ausbildungs- und Wohnheim für weibliche Jugendliche mit Lernbeeinträchtigung oder leichter körperlicher Behinderung.
Projektrahmen	Die Einrichtung ermöglicht jungen Frauen eine erstmalige berufliche Ausbildung im Hauswirtschaftsbereich (mit interner Wohnmöglichkeit). Die Lernenden werden arbeitsagogisch und sozialpädagogisch betreut und damit für ihre Eingliederung vorbereitet. Die Kosten werden von der Invalidenversicherung mitgetragen. Mit der Neuordnung des Finanzausgleichs richtet der Kanton der Genossenschaft keine Subventionen mehr aus. Die Infrastruktur des Heims ist zum Teil veraltet und entspricht nicht mehr den Anforderungen eines Grosshaushaltes. Die Genossenschaft plant deshalb Umbauten und Erweiterungen.

Projekthalt	Das Hauptgebäude erhält einen zweigeschossigen Anbau mit Büros und Lagerräumen für die Küche sowie einen neuen Treppenturm mit Lift für die behindertengerechte Erschliessung aller Geschosse. Gleichzeitig werden im Gebäudeinnern Anpassungsarbeiten (v. a. Haustechnik und Grossküche) durchgeführt.
Gesamtkosten	Fr. 3 600 000
gewünschter Betrag	Fr. 400 000
übrige Finanzierung	Der Bund übernimmt rund 80% der Umbaukosten. Den Rest (rund Fr. 720 000) muss die Genossenschaft mit eigenen Mitteln und über Zuwendungen von Dritten decken. Bis heute liegen ihr von Stiftungen und Privaten Zusagen von rund Fr. 300 000 vor.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Sicherheitsdirektion und die Baudirektion befürworten eine Beitragsleistung. Der Erneuerungsbedarf ist ausgewiesen, die baulichen Änderungen führen zu besseren Ausbildungsbedingungen und besseren betrieblichen Abläufen. Ein Beitrag ist auch wegen des hohen Anteils von Schülerinnen aus dem Kanton gerechtfertigt.
bewilligter Betrag	Fr. 400 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Bedingungen gebunden: – Der zweigeschossige Anbau nimmt der Küche einen Teil der Fenster und damit viel Tageslicht. Die Genossenschaft hat zu prüfen, ob eine bessere bauliche Lösung möglich ist.

## *2. Investitionen und Jubiläumsproduktion*

Bereich	Kultur
gesuchstellende Organisation	Theater am Gleis, Winterthur. Das Theater feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen.
Projektrahmen	Es bietet freien Gruppen aus der Region Winterthur, aber auch auswärtigen Ensembles, einen Aufführungsort für Produktionen in den Sparten Tanz, Theater (auch Kindertheater) und Musik. Das Theater muss einen Teil seiner Infrastruktur erneuern.

Projekthalt	So sollen die Eingangsfassade und das Foyer mit Garderobe neu gestaltet werden. Altershalber muss ein Teil der Bühnen- und Lichttechnik ersetzt werden. Insgesamt sind für diese Massnahmen rund Fr. 150 000 veranschlagt. Parallel zum Gesuch an den Lotteriefonds um einen Infrastrukturbeitrag (gewünschter Betrag: Fr. 102 798) hat das Theater die Fachstelle Kultur der Direktion der Justiz und des Innern um einen Beitrag von Fr. 7000 für eine Jubiläumsproduktion ersucht.
Bemerkung	Es ist sinnvoll, dass der gesamte Jubiläumsbeitrag über den Lotteriefonds ausgerichtet wird.
Gesamtkosten	Fr. 187 800
gewünschter Betrag	Fr. 109 798
übrige Finanzierung	Einen kleinen Teil der Kosten deckt das Theater durch Eigenleistung. Hinzu kommen Beiträge von Privaten und der Stadt Winterthur, sodass insgesamt noch ein offener Restbetrag von Fr. 131 800 besteht.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Baudirektion und die Fachstelle Kultur der Direktion der Justiz und des Innern empfehlen eine Beitragsleistung. Die geplante Teilerneuerung der Infrastruktur ist notwendig. Nur dadurch kann das Theater den Ansprüchen der auftretenden Gruppen gerecht werden. Deshalb und weil das Theater einen bedeutenden Beitrag an die kulturelle Vielfalt in Winterthur leistet bzw. aufgrund seiner langjährigen qualitativ guten Arbeit ist ein Beitrag gerechtfertigt.
bewilligter Betrag	Fr. 110 000

### *3. Einrichtung Chorbüro*

Bereich	Kultur
gesuchstellende Organisation	Stiftung Ars Vocalis: Die Stiftung bezweckt die Förderung der im Verein Basler Madrigalisten und Schweizerischer Kammerchor zusammengefassten professionellen Vokalensembles.

Projektrahmen	Vor allem der Schweizer Kammerchor arbeitet mit schweizerischen Berufssorchestern zusammen, seit elf Jahren auch in Zürich. So ist er jährlich an 12 bis 18 Konzerten des Tonhalle-Orchesters beteiligt. Hinzu kommen Auftritte mit dem Orchester des Musikkollegiums Winterthur. Der Chor erhielt in den vergangenen Jahren Subventionen der Stadt Zürich. Noch offen ist, ob diese Leistungen weitergeführt werden. In den vergangenen Jahren hat der Winterthurer Leiter des Chors neben der künstlerischen auch die administrative Leitung innegehabt. Diese geht nun an einen Nachfolger über. Für ihn ist in Zürich ein neues Büro einzurichten. Der vorgesehene Raum diente bisher als Chornotenbibliothek.
Projekthalt	Der Raum muss neu mit Büromöbeln und EDV-Einrichtungen ausgestattet werden. Die damit verbundenen Kosten betragen Fr. 35 100.
Gesamtkosten	Fr. 35 100
gewünschter Betrag	Fr. 12 000
übrige Finanzierung	Die Eigenleistung der Stiftung und die Beitragsleistungen Dritter betragen Fr. 23 100.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Fachstelle Kultur der Direktion der Justiz und des Innern empfiehlt eine Beitragsleistung. Ein gut ausgestattetes Büro ist für die effiziente Bewältigung der Administrativarbeiten unerlässlich. Deshalb ist eine Beitragsleistung gerechtfertigt.
bewilligter Betrag	Fr. 12 000

#### *4. Kauf eines Traktors*

Bereich	Freizeit, Kultur/Bildung
gesuchstellende Organisation	Verein Theaterwerkstatt Fahr.werk.ö!: Der Verein besteht seit 1999 und feiert somit dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. Er betreibt eine rollende Theaterwerkstatt für Kinder. Die Vereinsmitglieder erbringen grosse Eigenleistungen, ohne die der Betrieb der Theaterwerkstatt nicht zu sichern wäre.

Projektrahmen	Insbesondere für Schulen bietet der Verein Projektwochen an mit Theater, bildender Kunst, Musik und Werken. Diese Wochen sind bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt und werden meistens im Rahmen von Klassenlagern oder als Ferienanlässe durchgeführt.
Projekthalt	Die mobile Theaterwerkstatt besteht aus einem Küchen-, drei Schlaf- und einem Materialwagen sowie drei Traktoren. Eine dieser Zugmaschinen ist defekt. Eine Instandstellung lohnt sich nicht mehr. Der Verein beabsichtigt, ein älteres Occasionszuggefährt zu kaufen. Die Kosten betragen rund Fr. 36000. Hinzu kommen Umrüstungsarbeiten für rund Fr. 7300.
Gesamtkosten	rund Fr. 44 300
gewünschter Betrag	Fr. 40 000
übrige Finanzierung	Der offene Restbetrag muss durch den Verein gedeckt werden. Da er Stiftungen und andere Institutionen jeweils um Betriebsbeiträge ersucht, verzichtet er darauf, sie parallel um einen Beitrag zugunsten des Traktorenkaufs anzugehen.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Bildungsdirektion und die Fachstelle Kultur der Direktion der Justiz und des Innern haben das Gesuch geprüft. Sie befürworten eine Beitragsleistung. Der defekte Traktor muss zwingend ersetzt werden. Der Verein Fahr.werk.ö! leistet eine wertvolle soziokulturelle Arbeit, die vor allem in der Landschaft stattfindet und dort sehr beachtet und geschätzt wird.
bewilligter Betrag	Fr. 40 000
<i>5. Investitionen Arbeitsintegrationsprojekt «Restaurant Viadukt»</i>	
Bereich	Soziales
gesuchstellende Organisation	Stiftung Netzwerk: Die Stiftung mit Sitz in Hinwil besteht seit 1998. Sie bezweckt die Unterstützung sozial benachteiligter Menschen (vor allem Jugendlicher und jugendlicher Erwachsener) im Zürcher Oberland und den angrenzenden Gebieten durch Wohn- und Arbeitsintegrationsvorhaben (AIP).

Projektrahmen	<p>Die Stiftung betreibt unter anderem zwei AIP in Form von Restaurant und Mittagstisch. Im Restaurant (in Wetzikon) mit 16 Ausbildungs- und Beschäftigungsplätzen können Jugendliche, die auf dem freien Arbeitsmarkt keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz haben finden können, Attestlehren als Küchen- und Restaurationsangestellte und dreijährige Berufslehren als Köchin bzw. Koch machen. Dadurch erhalten die Jugendlichen eine Tagesstruktur, Schulung und Arbeitserfahrung und verbessern so ihre Sozialkompetenzen, ihr Bildungsniveau und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Für diese Lehrstellen besteht grosse Nachfrage. 2007 hat sich das Netzwerk nach einer Anfrage von der Stiftung zur Erhaltung von preiswerten Wohn- und Geschäftsräumen in der Stadt Zürich (PWG) entschieden, ins Projekt «Im Viadukt» einzusteigen. Die Stiftung PWG hat von den SBB den Letten- und Wipkingerviadukt im Baurecht übernommen und plant den Ausbau der Viaduktbögen zu einem Begegnungszentrum. Es soll auch ein Restaurant umfassen (Raumbedarf: zwei Bögen). Das Netzwerk beabsichtigt, durch das Führen des Restaurants 20 Arbeitsplätze für Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen (Restaurantbetrieb in zwei bis drei Schichten). Der Grundausbau wird von der Stiftung PWG übernommen. Der Mietvertrag zwischen Stiftung und Netzwerk ist bereits abgeschlossen.</p>
Projektinhalt	<p>Im einen Brückenbogen wird ein Restaurant mit Galerie eingebaut. Es umfasst den Gästeraum mit Bar/Buffetanlage, eine Plattform mit Sitzplätzen und die WC-Anlagen (mit Behinderten-WC) sowie den Lüftungsraum. Im benachbarten Bogen werden im Erdgeschoss die Betriebsräume mit Küche, Getränke- und Kühlzelle und das Mitarbeiterinnen-/Mitarbeiter-WC eingerichtet sowie auf der Galerie ein offenes Büro, die Technik-, Lager und Personalräume. Die Mieterausbaukosten (einschliesslich Betriebsmobiliar und Ausstattung) betragen rund 1,35 Mio. Franken.</p>

Gesamtkosten	Mieterausbau	Fr. 1 350 000
gewünschter Betrag		Fr. 500 000
übrige Finanzierung	Die Eigenleistung der Stiftung fliesst in den Betrieb. Deshalb versucht das Netzwerk, die gesamten Mieterausbau-Kosten mit Zuwendungen von Dritten zu decken. Zurzeit liegen Zusagen im Betrag von Fr. 230 000 vor.	
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Sicherheitsdirektion, die Volkswirtschaftsdirektion, die Bildungsdirektion und die Baudirektion empfehlen eine hohe Beitragsleistung. Die Stiftung hat während ihrer mehr als zehnjährigen Tätigkeit gezeigt, dass sie Arbeitsintegrationsangebote mit Vorbildcharakter schaffen kann. Die Dienstleistung der Stiftung ist notwendig, da sie das Angebot der öffentlichen Hand bei der Bereitstellung von Angeboten zur Integration junger Menschen mit Defiziten im Arbeits- und Sozialbereich sinnvoll ergänzt.	
bewilligter Betrag		Fr. 500 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Bedingung gebunden: Im Rahmen des Projektes «Restaurant Viadukt» sind neue Ausbildungsplätze sowohl für zwei-, als auch für dreijährige berufliche Grundbildungen zu schaffen. Mindestens die Hälfte dieser Ausbildungsplätze ist für zweijährige Ausbildungen mit Berufsattest bereitzustellen.	
<i>6. Publikation «Elektrische Strassenbahn Uster–Oetwil»</i>		
Bereich	Verkehr(sgeschichte)	
gesuchstellende Organisation	Prellbock-Verlag, Leissigen: Der Verlag hat sich auf Einzelmonografien zu (historischen) Lokal- und Regionalbahnen spezialisiert.	
Projektrahmen	Die Bahnstrecke Uster–Oetwil wurde 1909 in Betrieb genommen und am 1. Oktober 1949 stillgelegt. Aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums erscheint im Prellbock-Verlag eine Monografie.	

Projekthalt	Das Buch gibt einen Überblick zu mehreren Bahnprojekten im Zürcher Oberland. Dann folgt im Hauptteil die Geschichte der Strassenbahn Uster–Oetwil. Neben den Stationen und Haltestellen werden auch Unter- und Oberbau sowie das Rollmaterial vorgestellt. Der Anhang umfasst einen chronologischen Rückblick. Das rund 160 Seiten starke, illustrierte Buch erscheint in einer Auflage von 1800 Exemplaren. Der Verkaufspreis beträgt voraussichtlich Fr. 31.50.
Gesamtkosten	Fr. 65 750
gewünschter Betrag	Fr. 7 000
übrige Finanzierung	Aus dem Verkauf werden rund Fr. 47 000 erwartet. Von zwei Gemeinden der Region, den Verkehrsbetrieben Zürcher Oberland und einem Verein bestehen Zusagen von insgesamt Fr. 8 500. Der Restbetrag muss über Zuwendungen von Dritten gedeckt werden.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Volkswirtschaftsdirektion hat das Gesuch geprüft. Ein Beitrag ist gerechtfertigt, da das Buch einen wertvollen Beitrag zur Aufarbeitung eines wichtigen Bestandteiles der Verkehrsgeschichte des Zürcher Oberlandes darstellt.
bewilligter Betrag	Fr. 7 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist mit der Auflage verbunden, dass dem Kanton gratis zehn Belegexemplare abgegeben werden.
<i>7. Stiftung Technorama Winterthur</i>	
Bereich	Bildung
gesuchstellende Organisation	Stiftung Technorama Winterthur: Die Stiftung betreibt das Technorama (Swiss Science Center), das Wissenschaft, Technik und Natur für eine breite Öffentlichkeit zur Darstellung bringt. Es zählt jährlich mehr als 250 000 Besucherinnen und Besucher (unter anderem jährlich rund 650 Schulklassen). Der Kanton unterstützt das Technorama seit 1978, seit 1992 mit einem jährlichen Beitrag, der seit 1. Januar 2009 1,1 Mio. Franken beträgt. Zudem erhält das Technorama einen Jahresbeitrag aus dem Finanzausgleich von zurzeit Fr. 300 000.



Projektrahmen	<p>Das Technorama verfügt über ein Jugendlabor, das mit Versuchsanordnungen, Analyse- und Visualisierungsgeräten usw. vor allem Schülerinnen und Schülern praktische bzw. ergänzende Erfahrungen zum Schulbetrieb bietet. Die Infrastruktur des Labors ist stark ausgelastet und genügt den Anforderungen nicht mehr. Deshalb beabsichtigt das Technorama eine bauliche Erweiterung um rund 1000 m<sup>2</sup> mit dem Ziel, den jungen Besucherinnen und Besuchern dort das selbstständige Experimentieren zu ermöglichen. Dabei sollen vor allem die Themenbereiche Energie und alternative Energien, Genetik und Mikrobiologie, Biologie und Medizin, Physiologie des Menschen und Akustik berücksichtigt werden. Vorstudien haben gezeigt, dass eine Erweiterung durch die Verlängerung des bestehenden Ostflügels möglich wäre und zusammen mit einer ebenfalls notwendigen Fassadensanierung und einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach rund 8,5 Mio. Franken kosten würde.</p>
Projekthalt	<p>Das Technorama beantragt in einem ersten Schritt einen Lotteriefondsbeitrag von Fr. 400 000 an die Projektierungskosten. Dieser Betrag soll die Durchführung eines Architekturwettbewerbs und die Erarbeitung eines Bauprojektes mit Kostenvoranschlag ermöglichen.</p>
Ausblick	<p>Später wird das Technorama dem Kanton ein Folgegesuch um einen Beitrag an die Baukosten einreichen. Die gewünschte Summe dürfte rund 4 Mio. Franken betragen.</p>
Gesamtkosten	Projektierung Fr. 450 000
gewünschter Betrag	Fr. 400 000
übrige Finanzierung	Das Technorama übernimmt die Restkosten von Fr. 50 000.
Beurteilung	<p>Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Bildungsdirektion und die Baudirektion sowie die Fachstelle Kultur der Direktion der Justiz und des Innern empfehlen eine Beitragsleistung. Die Durchführung eines Architekturwettbewerbs ist sinnvoll und aufgrund der Submissionsvorschriften notwendig.</p>

Vom Technorama profitieren in grossem Ausmass die Schulen. Mit den Versuchsanordnungen im Jugendlabor können vielfältige naturwissenschaftliche Experimente durchgeführt werden, die im Unterricht in den Schulen oftmals nicht möglich sind, d. h., das Jugendlabor ist eine ausserschulische Bildungsstätte. Dadurch fördert das Haus indirekt auch den naturwissenschaftlichen Nachwuchs.

bewilligter Betrag	Fr. 400 000
Auflagen	Die Stadt Winterthur beteiligt sich nicht an den Kosten der Planungsphase. Der Planungskredit ist an folgende Auflage gebunden: Von der Stadt Winterthur wird eine Beteiligung an den Kosten des späteren Bauvorhabens erwartet.

8. Publikation «Wandmalereien des Dominikanerinnenklosters Töss»

Bereich	Kultur
gesuchstellende Organisation	Dr. Silvia Volkart, Winterthur: Die mittelalterliche Kunst in Frauenklöstern zählt u. a. zum Spezialgebiet der Kunsthistorikerin. Sie leitet eine Arbeitsgruppe zur Aufarbeitung der Tösser Wandmalereien und ist zugleich Hauptautorin der Publikation.
Projektrahmen	Das 1223 gegründete und während der Reformation aufgehobene Dominikanerinnenkloster Töss besass im Kreuzgang eine um 1500 entstandene, wertvolle Bilderreihe. Sie ist in Kopien aus der Mitte des 19. Jahrhunderts überliefert.
Projektinhalt	Die rund 180 Seiten starke, mit 150 Illustrationen versehene Publikation erscheint voraussichtlich Ende 2010 im Chronos Verlag (als Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur). Die Auflage beträgt 1100 Exemplare, der Verkaufspreis voraussichtlich Fr. 44.
Gesamtkosten	Fr. 108 700
gewünschter Betrag	Fr. 20 000
übrige Finanzierung	Neben den Winterthurer Bibliotheken unterstützen die Kirchen und mehrere Stiftungen das Vorhaben. Zurzeit liegen Zusicherungen von insgesamt Fr. 67 000 vor. Aus dem Verkauf werden Fr. 28 000 erwartet. Der Restbetrag muss mit Zuwendungen weiterer Institutionen gedeckt werden.

Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Baudirektion empfiehlt eine Beitragsleistung. Die Aufarbeitung der Geschichte der Wandmalereien bedeutet einen wichtigen Schritt in der Erforschung der regionalen und überregionalen Kunst- und Kulturlandschaft in der Zeit um 1500. Es ist gerechtfertigt, die Publikation vergleichsweise grosszügig zu unterstützen, um mit einem günstigeren Verkaufspreis die Verbreitung der Publikation zu fördern.
bewilligter Betrag	Fr. 20000
Auflage	Die Gewährung ist mit der Auflage verbunden, dass dem Kanton gratis 20 Belegexemplare zugestellt werden.

*9. Kauf einer neuen Musikanlage*

Bereich	Kultur
gesuchstellende Organisation	Verein Albani Music Club, Winterthur: Der Verein besteht seit 1988 und führt den gleichnamigen Music Club als Konzertlokal.
Projektrahmen	Dort treten einerseits bekannte Musikgrössen aus der Schweiz und dem Ausland, andererseits auch junge Nachwuchstalente – vorwiegend in den Bereichen Blues, Pop/Rock und Hip-Hop – auf. Die 14-jährige Musikanlage des Albani ist nicht nur störanfällig, sondern fiel kurz nach der Gesuchseingabe an den Lotteriefonds aus und musste notfallmässig ersetzt werden.
Projekthalt	Neu zu beschaffen waren ein Mischpult und mehrere Gross-Lautsprecher.
Gesamtkosten	Fr. 57'989.25
gewünschter Betrag	Fr. 57'989.25
übrige Finanzierung	Eine Kostenübernahme von 100% widerspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der vom Fonds nicht gedeckte Kostenanteil ist durch Eigenleistung oder durch Beiträge Dritter abzudecken.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Fachstelle Kultur der Direktion der Justiz und des Innern empfiehlt eine Kostenbeteiligung.

Da die Stadt Winterthur den Betrieb des Albani jährlich mit rund Fr. 70000 unterstützt, der Kanton jedoch keine Subvention leistet, ist ein Beitrag von Fr. 40000 gerechtfertigt. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass der Albani Music Club für die kantonale Musikszene von Bedeutung ist und er einen wichtigen Beitrag an die kulturelle Vielfalt von Winterthur leistet.

bewilligter Betrag Fr. 40000

*10. Publikation «Dichter am Berg»*

Bereich	Kultur
gesuchstellende Organisation	AS-Verlag, Zürich: Der Sachbuchverlag veröffentlicht mit Schwergewicht Publikationen zu den Themen Alpinismus, Verkehrs- und Sportgeschichte.
Projektrahmen	Er beabsichtigt, unter dem Titel «Dichter am Berg – Alpine Literatur aus der Schweiz» einen Sammelband mit Porträts zu 22 bergsteigenden Schweizer Autorinnen und Autoren (Zeitraum Ende des 19. Jahrhunderts bis heute) herauszugeben.
Projekthalt	Autor der essayistischen Porträts ist Emil Zopfi. Das rund 340 Seiten starke Buch mit 21 Abbildungen umfasst auch mehrere Porträts von Schriftstellerinnen und Schriftstellern aus dem Kanton (Annemarie Schwarzenbach, Max Frisch, Roland Heer, Oswald Oelz). Vorgeesehen ist eine Auflage von 3000 Exemplaren. Der Verkaufspreis beträgt voraussichtlich Fr. 39.80.
Gesamtkosten	Fr. 58398
gewünschter Betrag	Fr. 5000
übrige Finanzierung	Aus dem Verkauf werden Fr. 42984 erwartet. Der offene Betrag von Fr. 15414 soll über Beiträge von Kantonen und Stiftungen gedeckt werden. Die Kantone Basel-Stadt und Glarus sind ebenfalls je um Fr. 5000 ersucht worden.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Fachstelle Kultur der Direktion der Justiz und des Innern empfiehlt eine Beitragsleistung. Wegen des inhaltlichen Bezugs zum Kanton ist eine Beitragsleistung gerechtfertigt.

bewilligter Betrag Fr. 5000  
Auflage Die Bewilligung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass dem Kanton gratis fünf Belegexemplare abgegeben werden.

*11. Kantonale Informationskampagne zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen*

Bereich Soziales  
gesuchstellende Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Organisation Mann (FFG): Die FFG hat u. a. die Aufgabe, sich mit verschiedenen Aktivitäten und Massnahmen gegen Gewalt an Frauen einzusetzen.  
Projektrahmen Seit Anfang 2009 führt das Schweizerische Komitee der UNIFEM (United Nations Development Fund for Women) zu diesem Thema eine Dachkampagne durch. Aus Anlass des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen vom 25. November 2009 möchte die FFG in Zusammenarbeit mit dem UNIFEM-Komitee eine Schwerpunktaktion im Kanton durchführen und dadurch gleichzeitig die Dachkampagne verstärken.  
Projekthalt Für den Zeitraum vom 23. November bis zum 13. Dezember 2009 sind Kleininserate in Tages- und Regionalzeitungen sowie Poster in der S-Bahn und Online-Werbung auf News-Portalen vorgesehen. Hinzu kommen die Abgabe von Info-Flyers und der gezielte Versand von E-Mails. Die Unterlagen werden von UNIFEM zur Verfügung gestellt und dann an Zürcher Verhältnisse angepasst.  
Gesamtkosten Fr. 221 000  
gewünschter Betrag Fr. 62 000  
übrige Finanzierung UNIFEM leistet Fr. 108 500. Die FFG hat die Konzept- bzw. Vorbereitungsarbeiten übernommen. Der Restbetrag muss über Beiträge von Stiftungen und Kirchen gedeckt werden.  
Beurteilung Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Direktion der Justiz und des Innern empfiehlt eine Beitragsleistung. Mit der Kampagne können die Bemühungen der UNIFEM in diesem Bereich verstärkt und zu grösserer Wirkung gebracht werden.

Bemerkung	Der Beitrag des Lotteriefonds ist ausschliesslich für die Umsetzung der Kampagne zugunsten der breiten Öffentlichkeit bestimmt. Mit eigenen Mitteln ist es der FFG nicht möglich, die Kampagne in der wünschbaren Breite durchzuführen bzw. die äussert günstige Ausgangslage (Dachkampagne der UNIFEM) zu nutzen.
bewilligter Betrag	Fr. 62 000

*12. Publikation über die Zürcher Porzellanfiguren der Sammlung  
Dr. E. Kern*

Bereich	Kultur
gesuchstellende Organisation	Stiftung des Zürcher Heimatschutzes: Sie bezweckt den Erwerb, die Erhaltung und Wiederherstellung von Objekten des Heimat-, Denkmal- und Naturschutzes im Kanton.
Projektrahmen	Die Stiftung ist durch Schenkung von Dr. E. Kern seit 1998 Eigentümerin und Betreiberin eines als Wohn- und Porzellanmuseum genutzten Hauses in Horgen, in welchem auch die Porzellanfiguren der Sammlung Kern ausgestellt sind. Die Sammlung umfasst 147 Einzelobjekte. Hergestellt wurden die Figuren in der Porzellanmanufaktur Kilchberg-Schooren.
Projekthalt	Eines der nächsten Mitteilungsblätter des Vereins der Keramik-Freunde wird der Sammlung Kern gewidmet. Die Publikation (92 Seiten, 184 Abbildungen) ist einerseits ein Katalog, andererseits eine Darstellung über den Modelleur Johann Jakob Wilhelm Spengler, den Sohn des Manufakturbesitzers.
Gesamtkosten	Fr. 42 000
gewünschter Betrag	Fr. 5 000
Übrige Finanzierung	Die Stiftung des Zürcher Heimatschutzes unterstützt die Herausgabe der Publikation mit einem Beitrag. Der Verein Keramik-Freunde leistet rund 600 Stunden Gratisarbeit (Erarbeitung Grundlagen, Verfassen Katalogtext) und einen Druckkostenbeitrag. Von der Gemeinde Horgen wird ein Beitrag erwartet. Die Restkosten sind mit dem allfälligen Erlös aus dem Verkauf und Beiträgen von Stiftungen zu decken.

Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Baudirektion und die Fachstelle Kultur der Direktion der Justiz und des Innern befürworten eine Beitragsleistung. Ein Beitrag ist aufgrund der kulturpolitischen Bedeutung der Sammlung Kern gerechtfertigt,
bewilligter Betrag	Fr. 5 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass dem Kanton gratis sechs Belegexemplare abgegeben werden.

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Beiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 3636 3 000 000):

	Fr.
1. Genossenschaft Lindenbaum	
Investitionsbeitrag	400 000
2. Theater am Gleis	
Jubiläumsbeitrag	110 000
3. Stiftung Ars Vocalis	
Investitionsbeitrag	12 000
4. Verein Theaterwerkstatt Fahr.werk.ö!	
Investitionsbeitrag	40 000
5. Stiftung Netzwerk	
Investitions- und Starthilfebeitrag	500 000
6. Prellbock-Verlag, Leissigen	
Druckkostenbeitrag	7 000
7. Stiftung Technorama, Winterthur	
Projektierungsbeitrag	400 000
8. Dr. Silvia Volkart, Winterthur	
Druckkostenbeitrag	20 000
9. Verein Albani Music Club	
Investitionsbeitrag	40 000
10. AS-Verlag, Zürich	
Druckkostenbeitrag	5 000
11. Fachstelle für Gleichstellung, Direktion der Justiz und des Innern	
Kampagnenbeitrag	62 000
12. Stiftung des Zürcher Heimatschutzes	
Druckkostenbeitrag	5 000
<b>Total</b>	<b>1 601 000</b>

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates und die Finanz-  
direktion.



Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:

**Husi**